



HENRIETTA HOWELLS, NATBRAINLAB, SACKLER INSTITUTE

Gut gepatzt

Für viele Tätigkeiten ziehen wir eine Hand der anderen vor. Wie spiegelt sich diese Vorliebe im Gehirn wider? Laut Henrietta Howells vom Sackler Institute for Translational Neurodevelopment in London liegt die Antwort in jenen Nervenfaserbündeln, die Frontal- und Parietallappen verbinden. Dort laufen unsere visuellen und körperli-

chen Wahrnehmungen mit den Instanzen zusammen, die unsere Bewegungen planen und ausführen.

Howells wollte diese Faserbündel mit Hilfe eines bildgebenden Verfahrens namens diffusionsgewichteter Magnetresonanztomografie (DW-MRT) vermessen und untersuchte damit das Gehirn einer gesunden 27-jährigen Proban-

din – als ein Programmierfehler auftrat. Der Computer, der die Daten verarbeiten sollte, erstellte daraufhin dieses völlig unbrauchbare Bild. Es führte zu allerlei heiterem Rätselraten – und Howells reichte es bei der Brain Art Competition 2015 unter dem Titel »Rorschach« ein, weil es sie an das gleichnamige projektive Testverfahren erinnerte. Bei diesem

interpretieren Personen Tintenkleckse. Die »Brain Art Competition« kürt jedes Jahr die eindrucksvollsten Hirnbilder mit künstlerischem Touch. So auch die Aufnahme von Henrietta Howells: Sie gehört zu den Gewinnern in der Kategorie »Bestes Bild, das auf einem Fehler beruht«. (mtk)

www.neurobureau.org/BrainArt/submission/ce3bec29ab